

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 36 (1994)
Heft: 197

Vorwort: In eigener Sache
Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Filmbulletin

Postfach 137, Hard 4
CH-8408 Winterthur
Telefon 052 222 64 44
Telefax 052 222 00 51

Redaktion

Walt R. Vian
Redaktioneller
Mitarbeiter:
Walter Ruggle
Volontariat:
Jan Christian Derrer

Mitarbeiter dieser Nummer

Jürgen Kasten, Pierre
Lachat, Gerhard Mid-
ding, Peter Kremski

Gestaltung und Realisation

Rolf Zöllig SGD GCG,
c/o Meierhofer und
Zöllig, Winterthur
Telefon 052 222 05 08
Telefax 052 222 00 51

Produktion

Satz: Josef Stutzer
Litho, Druck und
Fertigung:
KDW Konkordia
Druck- und Verlags-
AG, Aspstrasse 8,
8472 Seuzach
Ausrüsten:
Buchb. Scherrer AG
Würzgrabenstrasse 6
8048 Zürich

Inserate

Leo Rinderer
Telefon 052 222 76 46
Telefax 052 222 76 47

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred
Thurrow, Basel; 20th
Century Fox, Genève;
Josef Erdin-Amstad,
Engelburt; Warner
Bros., Kilchberg; Walo
Hauser, Winterthur;
Buena Vista Inter-
national, Monopole
Pathé Films, ZOOM
Filmdokumentation,
Zürich; Gerhard
Midding, Jürgen
Kasten, Berlin; Peter
Kremski, Duisburg;
Jacques Saulnier, Paris;
Cinema Muto;
Pordenone

Aussenstelle Vertrieb

R. & S. Pyrker,
Columbusgasse 2,
A-1100 Wien
Telefon 01 604 01 26
Telefax 01 602 07 95

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80 - 49249 - 3
Postgiroamt München:
Kto. Nr. 120 333 - 805
Bank: Zürcher
Kantonalbank Filiale
8400 Winterthur,
Konto Nr.: 3532 - 8.58
84 29.8

Abonnemente

Filmbulletin erscheint
fünf- bis sechsmal
jährlich. Jahresabonne-
ment: sFr. 54.-/DM 54.-
öS 450.-, übrige Länder
zuzüglich Porto
ermässigt. Abonne-
ment für Arbeitslose,
Lehrlinge, Schüler,
Studenten: sFr. 35.-/
DM 35.-/öS 400.-

© 1994 Filmbulletin
ISSN 0257-7852



In eigener Sache



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!

Für Leute, die das Kino mögen, dürfte im kommenden Jahr so einiges geboten werden, denn 1995 feiert die Welt – wie kaum jemand entgangen sein kann – *hundert Jahre Kino*.

Dazu sachlich ein paar historische Daten:

13. Februar 1895 Die Brüder Auguste und Louis Jean Lumière lassen in Paris ihren Kinematographen patentieren. **19. März 1895** Louis Jean Lumière dreht mit dem Kinematographen den ersten Film. **17. April 1895** Die Brüder Lumière stellen ihren Kinematographen in der Pariser Sorbonne einem Fachpublikum vor. **1. November 1895** Die Brüder Max und Emil Skladanowsky führen im Berliner Variété «Wintergarten» ihre "lebenden Bilder" vor. **11. November 1895** Der italienische Erfinder Filoteo Alberini lässt einen Apparat zur Vorführung bewegter Bilder, den Kinematografo, patentieren. **28. Dezember 1895** Im Pariser «Grand Café» findet die erste öffentliche Kinovorstellung durch die Brüder Lumière statt.

Filmbulletin wird 1995 die «100 Jahre Kino» im Auge behalten, wie wir 1994 «99 Jahre Kino» im Auge hielten.

Wie wir uns eine Betrachtung der Filmgeschichte "in Augenhöhe" etwa vorstellen können, zeigt unter anderen

der Beitrag «Film als Schule des Sehens», wo der Filmhistoriker Hartmut W. Redottée eine Geschichte des Sehens skizziert: «Zum einen hat der Film überhaupt unser Sehen verändert, zum anderen ist der Film ein Spiegel des veränderten Sehens.» Und zahlreiche Belege für seine These anführt, dass «zwischen einer veränderten Sehweise und Veränderungen in der filmischen Erzähldramaturgie ein dialektischer Zusammenhang besteht.»

Filmbulletin hofft auch 1995 in seiner *politique des collaborateurs* mit so schönen Beispielen aufwarten zu können, wie sie sich im Gespräch mit dem chef décorateur Jacques Saulnier finden – etwa: «Zwischen Kameraleuten und Szenenbildnern gibt es Rivalitäten, die Resnais regelmässig zum Lachen bringen. Mir ist es gelegentlich passiert, dass meine Dekors schlecht ausgeleuchtet wurden und deshalb sehr uninteressant aussahen. Umgekehrt hatte ich aber auch das Glück, dass Dekors, die keineswegs gelungen waren, perfekt ausgeleuchtet wurden. *Das ist die Alchimie des Kinos, die mir mit zunehmendem Alter immer rätselhafter wird.* Jeder trägt seinen Stein zum Mosaik bei, aber wie ein befreundeter Kameramann einmal zu mir sagte: Manchmal wird die Mayonnaise was, und manchmal geht sie daneben.»

Walt R. Vian